



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das II. Capitel. Sehr soll vns zur Vollkommenheit in Täglichen Wercken/
oder zum Wolthun anmahnen/ weil Gott die Vollkommenheit auff ein so
geringes gesetzt hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

gen. Da sehe nun ein jeder zu/ daß er seine Werck dergestalt verrichte/ daß das Feuer der Andacht auch auß seinem Herzen schla- ge/ vnd nicht in allem schläffrig/ vnd laß sey. Daß seine Werck mit Gold/ Silber/ Purperfarb auffgezeichnet/ vnd nicht etwa mit schwarzer Dinten besudelt/ oder auch gar vber schlagen werden. Zum Exempel; Sehe zu ob du im Gebett vnd heiligen D- bungen allein mit dem Leib zugegen/ mit dem Gemüth vnd Gedanken aber in dem studiren/ Ampt/ Werckstatt/ eusserlichen Geschäften/ oder sonsten in allerley Sa- chen verzuickt vnd vmbschwweifend gewesen.

Das II. Capitel.

Sehr soll vns zur Vollkommenheit in Täglichen Wercken/ oder zum Wohl- thun annahmen/ weil Gott die Voll- kommenheit auff ein so gerin- ges gesetzt hat.

Als der Ehrw. Hochgelehrte P. Hieronymus Natalis/ an Tugend vnd geschicklichkeit einer auß den fürtrefflich- sten Männern in der Societät Jesu/ die Spanische Provinzen erstmahlen vi- sitirt/ hat er neben andern Lehrstücken/ fast nutzlich vnd heilsamb angeordnet/ daß man den Unserigen offte vorhalten vnd erwei- sen soll/ wie alle Vollkommenheit vnd Fort- gang in dem Geist darauff bestünde/ daß sie die gewöhnliche/ vnd tägliche Vorfal- lende Übungen vnd Werck wol vnd recht verrichten/ vnd mit nichten ihre Vollkom- menheit darauff sollen setzen/ wenn sie gros- se scheinbare vnd vngewöhnliche Wercke/ die sie nicht schuldig auff sich nehmen/ vnd

in hohen fürtrefflichen Dingen sich bemü- hen/ vnd abmatten: Sondern allein in ge- wöhnlichen vnd ihrem Stand zugehö- rigen Wercken/ vnd in den Aemptern die ihnen vom Obern auferlegt/ ob sie schon auch die geringsten vnd verächtlichste seynd ihren Fleiß vnd Ernst spüren lassen: dann in diesen bestehet vnser Heiligkeit/ wann wir sie wol vnd vollkommenlich verrichten. Dis allein erfordert Gott von vns/ vnd auff dis allein sollen wir gute Achtung ge- ben/ wollen wir ihm gefallen/ vnd vollkom- men werden. Auß dem ist dann wol zu mercken/ mit was geringer Arbeit wir könn- nen zur Vollkommenheit gelangen/ weil vns nichts mehr zu thun obligt/ als vnser tägliche/ vnd sehr leichte vorgeschriebene Werck/ welches vns dann sehr fast trösten vnd zur Lieb der Heiligkeit antreiben soll.

Wenn etwan hohe/ besondere Werck/ Himmlische Engzückungen/ vnd Offen- barungen von vns erfordert würden/ het- ten wir vns gefalter massen zuentschuldig- en/ daß wir nicht so hoch steigen dürffen noch können. Wenn man fürschriebe/ starcks geistlen/ oder Disciplin zu thun/ biß auffß Blut/ täglich in Brod vnd Wasser zu fasten/ Barfuß zu gehen/ ein Härins Hemdt auff blossen Leib/ oder eysene Ketten vmb die Lenden zu tragen/ soltu dürffen sagen/ vnd zwar nicht ohne Wahrheit oder Bils- ligkeit/ es manglete dir an Kräfften des Leibs/ vnd köndtest solche Härtigkeit nicht erdulden: Nun wird nichts dergleichen be- gehrt/ sondern einem jeden gesagt das wol zu thun/ was man täglich thut/ durch dis können wir vollkommen werden/ als wann fernere Vnkosten vnvoranden weren das Kleinod der Tugendt zuerkaffen. Wer wolte dann zur Vollkommenheit nicht Lust

Deut. 30.
21.

haben / da sie uns in die Hand gleichsam
gegeben vnd vns ein so geringes zu erkauf-
fen erlaubt wird: Als Gott der Herr die
seinen zu Haltung seiner Gebott ermun-
tern wolte/brachte er solche Wort. Das
Gebott welches ich dir heut gebie-
te ist nit vber dir / auch nicht fern
von dir / es ist nicht im Himmel ge-
legen / das du sagen möchtest: wer
ist vnder vns / der in den Himmel
fahren möge / vnd dasselb herab
holen zu vns / das wirs hören/
vnd mit den Wercken thun? Es ist
auch nicht jenseit des Meers / das
du dich möchtest entschuldigen/
vnd sagen wer will vnder vns v-
ber das Meer fahren / vnd dassel-
big vns holen / das wir hören / o-
der thun möchten das gebotten
ist. Sondern das Gebott ist fast
nahe bey dir in deinem Mund/
vnd in deinem Herzen das du es
thuest. Eber dergleichen kan ich auch
von der Vollkommenheit allhier sagen.

Der H. Antonius ermanete die seinen
durch diese Antrieb zur Heiligkeit. Die
Griechen/sagt er/ gehe viel vnd thun schwe-
re Reysen/die weltliche Weißheit vnd an-
dere Künsten zuerlernen / sie schiffen vber
das weite wilde Meer/begeben sich in Leibs
vnd Lebens Gefahr / müssen viel Uebels
vnd Elends außsehen: Aber wir haben
keine Noth vnd einige Gefahr zubeforgen/
wir dörffen keine grosse Arbeit auff vns
nehmen / mit ein Fuß für die Thür schwellen
setzen/die Vollkommenheit/die beste Kunst
vnd Himmlische Weißheit zuerlangen / zu
Haus/in vnd bey vns selbst werden wir sie
finden. Das Himmelreich ist in euch.
In den gemeinen/täglichen vbliehen Wer-

Luc. 17.
21.

cken habt ihr ewere Vollkommenheit zu finde

In Ebstern / Geistlichen Gesellschaften/
Stände vnd Orden pflegt man gemein-
lich bey den Conseruantienn / vnd Besprä-
chen zu fragen / Welcher massen man sich
würdiglich zu den Heiligen Zeiten / als
Weihnachten / Ostern / Pfingsten / Fasten-
zeit / Adventzeit / ic. zubereiten pflege / wie
man wolle Christum Jesum das newge-
borne Kindlein in sein Herz einschließen/
wie man recht fasten/ein fröliche Ostern er-
leben/den Heiligen Geist empfangen/die
Gott gethane Gelübte kräftig erneuern/
vnd dergleichen möge verrichten. Diese
Frag wird von vielen / mit allerley vorge-
schlagenen Mitteln beantwortet/welche alle
gut seynd. Aber dis vnser Mittel ist das
leichteste vnd allerbeste / das wir vornem-
lich vnser Werk wol vnd mit Euffer thun/
so werden wir nicht allein die Festtage wohl
begehnen/sodern auch die Heiligkeit/ja Selig-
keit erlangen. Wer dis erfahren will/der le-
ge seine Mängel vnd Invollkommenheiten
ab die er begehrt in täglichen Übungen/vnd
sah an solche besser/vnd vollkommenlicher
zu thun. Da wird er erfahren / das dis die
beste Bereitschaft sey zu allen vnd jeden
Stücken die vns anstehen / so laß dann
auch in diesem Stück an vnserm Fleiß nit
manglen.

Das III. Capittel.

Worinn die Vollkommenheit oder
das Recht thun / vnserer Werke
bestehet / sampt etlichen Mitteln
zu diesem Vorhaben.

In wollen wir ferner sehen/worinn
das recht thun vnserer Werke bes-
stehet